

Martin Falk, Andrea Kunnert, Gerhard Schwarz

Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft schränken Investitionen 2010 neuerlich ein

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2010

Die österreichischen Sachgütererzeuger wollen ihre Investitionen 2010 gegenüber dem Vorjahr um nominell 11% verringern. Von diesem Rückgang sind vor allem stark exportorientierte Branchen betroffen. In ihren Erwartungen zur Umsatzentwicklung bleiben die Unternehmen trotz der Konjunkturbelebung skeptisch, sie erwarten auch 2010 Einbußen. Die Bauwirtschaft wird ihre Investitionen 2010 weiter einschränken (-6%). Ihr Investitionsvolumen erreicht damit nur mehr 55% des hohen Niveaus von 2007.

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programms in Zusammenarbeit mit der EU (DG ECFIN) durchgeführt und von dieser finanziell unterstützt. Detaillierte Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang. • Begutachtung: Markus Marterbauer • Wissenschaftliche Assistenz: Eva Jungbauer • E-Mail-Adressen: Martin.Falk@wifo.ac.at, Andrea.Kunnert@wifo.ac.at, Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung (einschließlich Bergbau und Mineralölverarbeitung) kürzen ihre Investitionen 2010 erheblich (nominell -11,0% gegenüber dem Vorjahr). Die geringe Nachfrage nach Bauten und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Bausektors spiegeln sich auch im Investitionsverhalten der Bauunternehmen. 2010 erreicht das Investitionsvolumen nur noch etwa 55% des Höchstwertes von 2007. Nach massiven Kürzungen im Jahr 2009 sind für 2010 weitere Einschränkungen geplant (-6%).

Der WIFO-Investitionstest gibt den Status zum Zeitpunkt der Befragung im März und April nach einem schwachen I. Quartal 2010 wieder. Mittlerweile hat sich die Produktionstätigkeit belebt, sodass die Unternehmen ihre Investitionspläne im Laufe des Jahres möglicherweise etwas nach oben revidieren werden. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner jüngsten Prognose vom Juli 2010 mit einem Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen um real 3,2% im Jahr 2010; die Ausrüstungsinvestitionen werden um 6,0%, die Bauinvestitionen um 1% sinken (Rünstler, 2010).

Der WIFO-Investitionstest

Im April und Mai 2010 befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Rund 650 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft beteiligten sich an der Erhebung.

Die Ergebnisse werden jeweils für sechs Branchenobergruppen und zwei Beschäftigtengrößenklassen hochgerechnet (zur Methode siehe Czerny – Falk – Schwarz, 2005).

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programms für Konjunkturmfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (DG ECFIN) auch finanziell unterstützt.

Vor allem exportorientierte Sachgütererzeuger kürzen Investitionen

Die Investitionen der österreichischen Sachgütererzeuger werden 2010 wesentlich niedriger ausfallen als im Vorjahr, nachdem sie bereits 2009 um 18,2% gekürzt wurden und 2008 stagnierten (laut WIFO-Investitionstest nominell +0%, laut Statistik Austria +1,0%). Der nominelle Rückgang um mehr als ein Drittel (-37,5%) gegenüber dem Höchststand von 2008 ist der stärkste seit Beginn der detaillierten Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1976. In den Rezessionsphasen 1982/83, 1992/93 und 2002/2004 schrumpften die Investitionen nur halb so stark. Allerdings nahm auch in keiner dieser Rezessionsphasen die Produktion der Sachgütererzeugung so stark ab wie 2009.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2007	2008	2009	2010
Nominell	Mio. €	8.636	8.635	7.060	6.282
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 6,8	- 0,0	- 18,2	- 11,0
Real, zu Preisen von 2000	Mio. €	8.360	8.271	6.756	5.982
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 3,4	- 1,1	- 18,3	- 11,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

In der Gesamtwirtschaft stiegen die Bruttoanlageinvestitionen 2008 nach Angaben von Statistik Austria hingegen nominell noch um 4,0%. Im Jahr 2009 wurden sie mäßig gekürzt (-6,6%). Damit schlug sich der Konjunkturabschwung im Investitionsverhalten der Industrie früher nieder und war deutlich stärker ausgeprägt als in der Gesamtwirtschaft.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	14.722	14.720	12.794	11.383	5,7	5,1	4,6	4,5
Bergbau	235.617	248.155	110.863	108.878	8,2	6,8	4,6	4,7
Vorprodukte	17.331	16.425	14.776	12.954	6,9	5,9	5,4	5,2
Kraftfahrzeuge	7.716	20.564	18.197	6.905	1,5	4,7	5,2	2,7
Investitionsgüter	9.430	8.558	7.164	6.604	4,1	3,7	3,2	2,9
Langlebige Konsumgüter	6.538	6.140	4.124	6.244	4,4	4,2	2,9	5,0
Nahrungs- und Genussmittel	11.379	13.403	12.497	13.370	4,8	3,7	3,6	4,2
Kurzlebige Konsumgüter	11.935	8.580	11.886	9.830	7,6	5,3	6,0	5,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Gemäß dem aktuellen WIFO-Investitionstest wird die Sachgütererzeugung (einschließlich Bergbau) 2010 6,282 Mio. € investieren, nach 7,060 Mio. € im Jahr 2009 und 8,635 Mio. € im Jahr 2008. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) wird in der Sachgütererzeugung heuer bei 4,5% liegen, nach 4,6% 2009 und 5,1% 2008.

Aus theoretischer Sicht wird die Investitionsnachfrage von der künftigen Ertragslage, der Kapazitätsauslastung, den Zinssätzen und anderen Finanzierungsbedingungen sowie den Kapitalnutzungskosten bestimmt. Dabei sind die Investitionsentscheidungen in hohem Maße in die Zukunft gerichtet und daher von Erwartungen (und dem Ausmaß der Unsicherheit über künftige Entwicklungen) abhängig. Maßgeblichen Einfluss hat die Einschätzung der künftigen Gewinne.

Die Produktion der österreichischen Sachgütererzeugung dürfte sich im II. Quartal 2010 bereits belebt haben, und auch die Aussichten für den weiteren Jahresverlauf sind gut. Die Ertragslage dürfte sich daher verbessern. 2009 sank die Cash-Flow-Marge auf den niedrigsten Wert seit Jahren. Sie wird sich deshalb erst allmählich fes-

tigen. Allerdings ist die Kapazitätsauslastung in der Sachgütererzeugung trotz des Anstiegs der letzten Monate noch niedrig (laut WIFO-Konjunkturtest vom April 2010 79%). Dies lässt eine zögerliche Erholung der Investitionen erwarten.

Übersicht 3: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2008				2009				2010			
	Bauten	Hard-ware ¹⁾	Software	Maschi-nen	Bauten	Hard-ware ¹⁾	Software	Maschi-nen	Bauten	Hard-ware ¹⁾	Software	Maschi-nen
	Anteile an den Investitionen in %											
Sachgütererzeugung insgesamt	20,12	2,19	2,03	57,66	20,95	2,25	2,32	55,69	19,07	2,75	2,81	56,88
Bergbau	28,81	0,01	0,00	61,51	52,24	0,00	1,38	38,81	49,95	0,00	2,07	32,84
Vorprodukte	19,57	1,46	1,43	63,86	18,81	1,42	1,64	63,26	12,67	1,75	2,04	69,38
Kraftfahrzeuge	14,58	2,62	1,40	52,05	14,25	2,54	2,10	64,60	6,98	2,46	2,34	68,16
Investitionsgüter	26,78	4,85	3,55	37,18	32,14	5,00	4,55	27,39	30,39	6,68	3,96	32,53
Langlebige Konsumgüter	12,31	5,14	3,56	48,95	11,04	7,14	3,75	40,90	15,20	5,96	4,47	40,35
Nahrungs- und Genussmittel	11,85	2,44	3,71	53,23	10,74	2,02	3,36	51,91	21,23	3,04	3,58	41,59
Kurzlebige Konsumgüter	20,48	5,07	5,10	57,32	19,63	4,35	2,52	61,34	21,05	3,82	5,00	62,73

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100%: sonstige Ausrüstungsinvestitionen (Fahrzeuge usw.). – ¹⁾ Computer- und Telekommunikations-Hardware.

Unklar ist, ob und wie weit sich die Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen derzeit verschlechtert haben. Aufgrund von Risikoaufschlägen dürften die Finanzierungskosten gestiegen sein. Restriktive Finanzierungsbedingungen betreffen in erster Linie kleine Unternehmen. Allerdings brachen die Investitionen von Unternehmen mit 50 oder weniger Beschäftigten laut WIFO-Investitionstest nicht überdurchschnittlich ein. Zwischen 2008 und 2010 ergibt sich unabhängig von der Größe der Unternehmen ein Rückgang.

Angesichts der schlechten Konjunkturlage werden die Investitionen 2010 auf breiter Basis gekürzt. Lediglich die Hersteller von langlebigen Konsumgütern sowie Nahrungs- und Genussmittel erwarten einen Anstieg. Die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten rechnen mit einem Rückgang um nominell 12,3%, die Investitionsgüterindustrie mit –7,8%. Die Kfz-Hersteller wollen heuer um 62% weniger investieren als 2009.

Der Zweijahresvergleich 2008 bis 2010 zeigt die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten, Investitionsgütern und Kfz – d. h. die exportorientierten Branchen – am stärksten von der Wirtschaftskrise betroffen. In diesen Bereichen werden die Investitionen 2010 um 26% bis 70% niedriger sein als 2008. Deutlich unterdurchschnittlich fällt der Rückgang in der Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln sowie langlebigen Konsumgütern aus.

Unterdurchschnittliche Pläne in der Vorprodukt- und Investitionsgüter-industrie

Von der Wirtschaftskrise am stärksten betroffen sind die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten, Investitionsgütern und Kfz. Sie kürzen ihre Investitionen 2010 überdurchschnittlich. Dagegen ist ein Anstieg in der Nahrungs- und Genussmittelerzeugung sowie der Herstellung von langlebigen Konsumgütern zu erwarten.

Übersicht 4: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionen		Umsätze	
	2009	2010	2009	2010
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	– 18,2	– 11,0	+ 10,5	– 7,6
Bergbau	– 54,9	– 1,8	– 33,8	– 4,0
Vorprodukte	– 15,1	– 12,3	– 7,7	– 8,6
Kraftfahrzeuge	– 22,1	– 62,1	– 28,9	– 27,7
Investitionsgüter	– 21,7	– 7,8	– 9,6	+ 1,1
Langlebige Konsumgüter	– 36,4	+ 51,4	– 8,4	– 11,9
Nahrungs- und Genussmittel	– 8,3	+ 7,0	– 6,4	– 9,1
Kurzlebige Konsumgüter	+ 26,0	– 17,3	+ 11,4	– 3,2

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 5: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2009		Repräsentationsgrad In %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	458	154.353	552.124	28,0
Bergbau	3	2.217	3.708	59,8
Vorprodukte	268	75.630	256.902	29,4
Kraftfahrzeuge	14	10.870	24.116	45,1
Investitionsgüter	80	45.801	116.201	39,4
Langlebige Konsumgüter	26	5.781	33.348	17,3
Nahrungs- und Genussmittel	34	7.936	70.410	11,3
Kurzlebige Konsumgüter	33	6.118	47.438	12,9

Q: WIFO-Investitionstest.

In der Kfz-Branche ist der Vergleich mit 2008 und 2009 allerdings nur bedingt aussagekräftig, da die Investitionen in der Vergangenheit jährlich erheblich schwankten und die Zahl der befragten Unternehmen klein ist, sodass die Qualität der hochgerechneten Ergebnisse stark vom Meldungsverhalten weniger Großbetriebe abhängt. Gemäß den Daten von Statistik Austria verringerten sich die Investitionen in der Kfz-Branche gegenüber dem Höchststand 2003 bis 2008 nominell um 17% pro Jahr, d. h. 2008 investierten die Unternehmen nur noch 40% des Volumens von 2003. 2010 sollen die Investitionen neuerlich markant niedriger sein.

Die Sachgütererzeuger wollen 2010 um 19% weniger in Bauten (neue Gebäude, bauliche Anlagen) investieren als im Vorjahr. Bereits 2009 sanken die Bauinvestitionen laut WIFO-Investitionstest um 15%. Auf Bauten entfällt gut ein Fünftel der Bruttoanlageinvestitionen der Sachgütererzeugung, den größten Anteil machen Ausgaben für Maschinen, Fahrzeuge und Geräte aus.

Das WIFO erhebt auch die Investitionen der Sachgütererzeuger in Informations- und Kommunikationstechnologien (Computer- und Telekommunikations-Hardware und Software¹⁾). 2010 planen die Sachgütererzeuger, die Hardwareinvestitionen um 9% auszuweiten, nachdem sie sie im Vorjahr um 16% gekürzt haben. Die Investitionen in Software sollen nach dem Rückgang im Jahr 2009 (-7%) heuer nominell um 8% zunehmen. Insgesamt sind die Investitionen in Soft- und Hardware weniger von der Wirtschaftskrise betroffen als die Investitionen in andere Ausrüstungen (z. B. Maschinen) und Bauten. Der Anteil der Informations- und Kommunikationstechnologien an den gesamten Investitionen lag in der Sachgütererzeugung 20 09 bei 4,6% und dürfte 2010 auf 5,6% steigen.

Im Frühjahr erfasst der WIFO-Investitionstest auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in den zwei Geschäftsjahren zuvor. 2009 wurde demnach der zuvor stabile Aufwärtstrend erstmals durchbrochen. Hatten die Unternehmen ihre Forschungs- und Entwicklungsausgaben 2008 noch um 3% gesteigert, so erhöhten sie sie 2009 nicht mehr (nominell +0%). Weil die Fallzahlen zu den Forschung und Entwicklung treibenden Unternehmen gering sind, sollten die Ergebnisse jedoch mit Vorsicht interpretiert werden. Statistik Austria ermittelt in der jüngsten Globalschätzung für 2009 mit -3% den ersten Rückgang der von den Unternehmen finanzierten Forschungs- und Entwicklungsausgaben seit dem Beginn der Veröffentlichung von systematischen Daten 1981.

Ähnlich entwickelten sich die Investitionen in immaterielle Anlagen (vor allem erworbene und selbsterstellte Computerprogramme, aber auch Urheberrechte): Nach der kräftigen Zunahme zwischen 2003 und 2007 (laut Statistik Austria) wurden sie 2008 und 2009 nominell nur noch schwach ausgeweitet (+0,7% und 1,0%).

¹⁾ Investitionen in Software zählen zu den immateriellen Anlagegütern.

Rückgang der Bauinvestitionen

Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien steigen

Keine Ausweitung der Investitionen in Forschung und Entwicklung

Neben den Forschungs- und Entwicklungsausgaben sind auch die Ausgaben für den Umweltschutz von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung. Sie betreffen Bereiche wie Gewässerschutz, Luftreinhaltung und Abfallbeseitigung. 2008 steigerten die Sachgütererzeuger diese Ausgaben laut WIFO-Investitionstest beträchtlich (+19%), 2009 gaben sie aber für den Umweltschutz um 2% weniger aus als im Vorjahr. Laut Statistik Austria erhöhten sich die Ausgaben der Sachgütererzeugung für Umweltschutzmaßnahmen 2004 bis 2007 durchschnittlich nominell um 5,3% pro Jahr.

Die Ausgaben für Marketing und Werbung wurden 2009 in der Sachgütererzeugung wie erwartet um 8,3% gekürzt. Dies trug dazu bei, dass die Umsätze der Werbebranche 2009 erheblich sanken (laut Statistik Austria -4,5%).

2008 waren die Ausgaben für Marketing und Werbung noch nominell um 2,5% gestiegen. Insgesamt machen sie 1,3% der Umsätze aus.

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen zur Umsatzentwicklung erfragt. Die Sachgütererzeuger gaben an, 2009 nominell um 10% weniger umgesetzt zu haben als im Jahr davor. Für 2010 erwarten sie einen Umsatzrückgang um nominell 8%. Mit Ausnahme der Hersteller von Investitionsgütern rechnen alle Branchenhauptgruppen im laufenden Jahr mit Umsatzeinbußen. Wie in der Investitionsplanung sind die Kfz-Hersteller am wenigsten optimistisch (Umsätze -28%).

Im Jahr 2008 stiegen die Umsätze der befragten Bauunternehmen um insgesamt 4%, 2009 sanken sie um 1%. Im Gegensatz zur schwachen Konjunkturbelebung in der Gesamtwirtschaft erwarten die Bauunternehmen für 2010 insgesamt Umsatzeinbußen (-3%). In der Hochkonjunktur des Bausektors hatten vor allem Hochbauunternehmen ihre Umsätze gesteigert. Seit Einsetzen der Wirtschaftskrise sind die Umsätze von Hochbauunternehmen überdurchschnittlich vom Wegfall der privaten Bau nachfrage betroffen. 2009 schrumpften sie um 2%, für 2010 wird ein weiterer Rückgang um 4% erwartet.

Die Tiefbauunternehmen verzeichnen bereits seit 2008 eine leichte nominelle Abnahme der Umsätze gegenüber einem hohen Ausgangsniveau. Die rasche Umsetzung thermischer Sanierungsarbeiten im Rahmen der Konjunkturbelebungsmaßnahmen schlug sich 2009 in einer Umsatzsteigerung der Baunebentätigkeiten nieder (+11%), auf die heuer ein Rückgang folgt (-10%).

Nach umfassenden Investitionen des Bausektors in der Hochkonjunktur (2007) wurden die Pläne laut WIFO-Investitionstest bereits 2008 wesentlich niedriger angesetzt (-22%). Die Bauwirtschaft profitierte von den öffentlichen Maßnahmen zur Konjunkturbelebung, doch machte dieser Impuls den Einbruch der privaten Nachfrage nicht wett. Angesichts der schleppenden Konjunkturerholung sind die Bauunternehmen deshalb weiterhin sehr zögerlich in ihren Investitionsplänen. Die schwache Entwicklung 2008 ist vor dem Hintergrund eines relativ hohen Vorjahresniveaus im Tiefbau zu sehen, dürfte aber auch die Erwartung von Umsatzeinbußen 2009 aufgrund der längeren Vorlaufzeiten von Tiefbauprojekten widerspiegeln. Laut Statistik Austria weitete der Bausektor seine Investitionen 2008 allerdings aus, was auf Stichprobeneffekte im WIFO-Investitionstest hinweisen würde.

2009 brachen die Investitionen wegen der schwachen Umsatzentwicklung und der hohen Unsicherheit über die künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft ein. Entgegen den Erwartungen im Investitionstest vom Herbst 2009 planen die Bauunternehmen 2010 weitere Einschränkungen, sodass das Investitionsniveau 2010 nominell nur mehr bei etwa 55% des Höchstwertes von 2007 liegen wird. Die Investitionen der Bauunternehmen in eigene Geschäftsgebäude schwanken wegen des geringen Volumens von Jahr zu Jahr erheblich. 2008 und 2009 wurden sie drastisch eingeschränkt, 2010 sollten sie sich erholen. Die Ausrüstungsinvestitionen werden jedoch auch 2010 weiter gedrosselt, während die Unternehmen 2009 und 2010 einen – gleichwohl verlangsamten – Anstieg der Ausgaben für Leasing melden.

Ausgaben für Umweltschutz, Marketing und Werbung 2009 gekürzt

Unternehmen rechnen 2010 mit Umsatzeinbußen

Investitionsvolumen der Bauunternehmen erreicht Tiefstwert

Abbildung 1: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft

Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in % aller Meldungen



Q: WIFO-Investitionstest.

Aufgrund des Einbruchs der Investitionen seit 2008 und 2009 wird die Investitionsintensität 2010 mit etwa 2.670 € je Arbeitskraft deutlich niedriger sein als 2007 (4.650 €). Weil die Umsätze nicht so stark sanken wie die Investitionen, ist auch die Investitionsquote weiterhin rückläufig, scheint sich jedoch 2010 auf sehr niedrigem Niveau zu stabilisieren. Hatten die Bauunternehmen 2007 noch 3,4% des Umsatzes investiert, so erreichte diese Kennzahl 2009 und 2010 nur noch jeweils 1,9%. Die Investitionsquote der Tiefbauunternehmen war dabei etwas höher als jene der Hochbauunternehmen. Wegen der geringeren Beschäftigungsintensität im Tiefbau ist die Investitionsintensität von Tiefbauunternehmen nach wie vor höher als jene von Hochbauunternehmen.

Übersicht 6: Bruttoanlageinvestitionen und Investitionskennzahlen der Bauwirtschaft

		2006	2007	2008	2009	2010
Bruttoanlageinvestitionen						
Nominell	Mio. €	405	433	339	254	239
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 24,3	+ 7,0	- 21,7	- 25,1	- 6,0
Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €						
Investitionsintensität insgesamt		4.469	4.646	3.638	2.838	2.667
Hochbau		4.297	3.105	3.422	2.562	2.386
Tiefbau		4.915	8.631	4.197	3.550	3.391
Investitionen in % des Umsatzes						
Investitionsquote insgesamt		3,2	3,4	2,5	1,9	1,9
Hochbau		3,2	2,4	2,5	1,8	1,8
Tiefbau		3,3	5,4	2,7	2,2	2,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Czerny, M., Falk, M., Schwarz, G., "Investitionen verharren 2005 auf hohem Niveau. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2005", WIFO-Monatsberichte, 2005, 78(5), S. 553-562, http://www.wifo.ac.at/www/jsp/index.jsp?fid=23923&id=25696&typeid=8&display_mode=2.

Hözl, W., "Entwicklung der Cash-Flow-Marge 2009 von der Wirtschaftskrise bestimmt. Cash-Flow und Eigenkapital der österreichischen Sachgütererzeugung", WIFO-Monatsberichte, 2010, 83(6), S. 507-516, http://www.wifo.ac.at/www/jsp/index.jsp?fid=23923&id=39951&typeid=8&display_mode=2.

Rünstler, G., "Wirtschaft des Euro-Raumes profitiert verzögert von Abwertung und starkem Welthandel. Prognose für 2010 und 2011", WIFO-Monatsberichte, 2010, 83(7), S. 555-569, http://www.wifo.ac.at/www/jsp/index.jsp?fid=23923&id=40113&typeid=8&display_mode=2.

Literaturhinweise

Manufacturers and Construction Industry Expect Investments to Continue their Decline in 2010

Results of the WIFO Spring 2010 Investment Survey – Summary

According to the results of WIFO's spring 2010 investment survey, investment in manufacturing expressed in current prices is expected to decrease by 11 percent in 2010. A detailed look at broad manufacturing industry groups shows that the decline will be most pronounced in motor vehicles, investment and intermediate goods, while it will be more moderate in consumer oriented industries such as food and beverages. On the other hand, manufacturing firms will increase their investment in hardware (+9 percent) and software (+8 percent) in 2010. For 2009, the survey showed that in the manufacturing sector investment in research and development was stable (+0 percent) and for environmental protection was slightly down (-2 percent). Low demand for construction products and a high level of uncertainty about future construction activities have characterised the investment behaviour of construction firms. Following a record high, the volume will reach only about 55 percent in 2010. After two consecutive years of massive reductions in investments, a further drop by 6 percent is expected for 2010.

Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2010

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2008	2009 Mio. €	2010
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	6.332	5.040	4.555
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	8.635	7.060	6.282
Real, zu Preisen von 2005	8.271	6.756	5.982
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	339	254	239
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	121.835	106.857	102.136
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	169.618	151.868	140.364
Veränderung gegen das Vorjahr in %			
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 4,8	- 20,4	- 9,6
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	- 0,0	- 18,2	- 11,0
Real, zu Preisen von 2005	- 1,1	- 18,3	- 11,4
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	- 21,7	- 25,1	- 6,0
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	+ 3,8	- 12,3	- 4,4
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 11,8	- 10,5	- 7,6

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 2: Umfang der Erhebung in der Industrie

Nach Fachverbänden

	Beschäftigte 2009		Repräsentationsgrad In %
	Gemeldet	Insgesamt	
Industrie insgesamt	153.123	373.370	41,0
<i>Basissektor</i>			
Chemie	17.353	42.460	40,9
Technische Verarbeitung	79.226	183.112	43,3
Bauzulieferung	19.215	47.989	40,0
Traditionelle Konsumgüter	13.956	59.808	23,3
<i>Ausgewählte Fachverbände</i>			
Bergwerke	611	1.887	32,4
Nichteisen-Metallindustrie	2.106	5.342	39,4
Stein- und keramische Industrie	4.715	13.415	35,1
Glasindustrie	6.059	8.144	74,4
Chemische Industrie	17.353	42.460	40,9
Papierindustrie	3.900	7.992	48,8
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	2.403	8.761	27,4
Holzindustrie	8.441	26.431	31,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	7.936	27.066	29,3
Textilindustrie	2.605	8.078	32,2
Bekleidungsindustrie	613	7.331	8,4
Gießereindustrie	2.917	6.823	42,8
Maschinen- und Metallwarenindustrie	45.940	111.841	41,1
Fahrzeugindustrie	5.657	26.044	21,7
Elektro- und Elektronikindustrie	27.629	45.227	61,1

Q: WKO-Beschäftigungsstatistik, WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung in der Industrie

Nach Fachverbänden

	2007 5. Plan	2008 5. Plan	2009 4. Plan	2010 2. Plan	5. Plan 2008 gegen 5. Plan 2007	4. Plan 2009 gegen 5. Plan 2008	2. Plan 2010 gegen 4. Plan 2009
	Mio. € (hochgeschätzt)				Veränderung in %		
Industrie insgesamt	6.654	6.332	5.040	4.555	- 4,8	- 20,4	- 9,6
Basissektor	2.114	1.730	1.422	1.333	- 18,2	- 17,8	- 6,3
Chemie	1.170	971	625	621	- 17,0	- 35,6	- 0,7
Technische Verarbeitung	2.011	2.227	1.796	1.505	+ 10,7	- 19,3	- 16,2
Bauzulieferung	798	794	586	507	- 0,5	- 26,2	- 13,5
Traditionelle Konsumgüter	561	611	611	589	+ 8,9	- 0,0	- 3,5
<i>Ausgewählte Fachverbände</i>							
Bergwerke	42	18	64	42	- 58,1	+ 261,9	- 34,0
Nichteisen-Metallindustrie	142	107	39	66	- 24,8	- 63,9	+ 70,5
Stein- und keramische Industrie	210	209	165	166	- 0,6	- 21,0	+ 0,5
Glasindustrie	177	166	107	69	- 5,9	- 35,8	- 35,2
Chemische Industrie	1.170	971	625	621	- 17,0	- 35,6	- 0,7
Papierindustrie	182	116	136	111	- 36,2	+ 17,7	- 18,8
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	53	114	126	98	+ 113,1	+ 10,9	- 22,6
Holzindustrie	362	422	267	250	+ 16,6	- 36,8	- 6,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	388	375	338	362	- 3,4	- 9,9	+ 7,0
Textilindustrie	50	46	37	43	- 7,6	- 20,3	+ 17,1
Bekleidungsindustrie	10	14	13	7	+ 49,3	- 8,7	- 49,3
Gießereiindustrie	121	138	57	53	+ 13,9	- 59,0	- 7,1
Maschinen- und Metallwarenindustrie	1.315	1.385	1.057	773	+ 5,4	- 23,7	- 26,9
Fahrzeugindustrie	152	423	206	145	+ 177,2	- 51,3	- 29,3
Elektro- und Elektronikindustrie	566	482	501	513	- 14,7	+ 3,8	+ 2,4

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 4: Entwicklung der Umsätze in der Industrie

Nach Fachverbänden

	2007 5. Plan	2008 5. Plan	2009 4. Plan	2010 2. Plan	5. Plan 2008 gegen 5. Plan 2007	4. Plan 2009 gegen 5. Plan 2008	2. Plan 2010 gegen 4. Plan 2009
	Mio. € (hochgeschätzt)				Veränderung in %		
Industrie insgesamt	117.360	121.835	106.857	102.136	+ 3,8	- 12,3	- 4,4
Basissektor	24.262	28.333	22.957	22.918	+ 16,8	- 19,0	- 0,2
Chemie	13.838	14.250	13.429	12.642	+ 3,0	- 5,8	- 5,9
Technische Verarbeitung	55.163	53.596	46.079	43.528	- 2,8	- 14,0	- 5,5
Bauzulieferung	10.320	10.003	8.729	8.546	- 3,1	- 12,7	- 2,1
Traditionelle Konsumgüter	13.777	15.653	15.663	14.501	+ 13,6	+ 0,1	- 7,4
<i>Ausgewählte Fachverbände</i>							
Bergwerke	174	251	511	498	+ 44,5	+103,7	- 2,6
Nichteisen-Metallindustrie	3.296	3.370	2.425	2.743	+ 2,2	- 28,0	+ 13,1
Stein- und keramische Industrie	2.992	3.197	2.903	2.784	+ 6,9	- 9,2	- 4,1
Glasindustrie	1.267	1.194	984	989	- 5,7	- 17,5	+ 0,5
Chemische Industrie	13.838	14.250	13.429	12.642	+ 3,0	- 5,8	- 5,9
Papierindustrie	3.755	3.975	3.446	3.470	+ 5,9	- 13,3	+ 0,7
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1.910	2.178	1.981	2.007	+ 14,0	- 9,0	+ 1,3
Holzindustrie	6.213	5.549	4.553	4.685	- 10,7	- 17,9	+ 2,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	8.049	10.260	9.435	8.575	+ 27,5	- 8,0	- 9,1
Textilindustrie	1.411	1.262	1.021	1.081	- 10,5	- 19,1	+ 5,8
Bekleidungsindustrie	786	702	744	747	- 10,7	+ 6,0	+ 0,5
Gießereiindustrie	1.726	1.850	1.438	1.521	+ 7,2	- 22,3	+ 5,8
Maschinen- und Metallwarenindustrie	30.640	32.608	27.771	25.370	+ 6,4	- 14,8	- 8,6
Fahrzeugindustrie	13.169	8.073	5.249	6.053	- 38,7	- 35,0	+ 15,3
Elektro- und Elektronikindustrie	12.202	12.505	11.757	11.414	+ 2,5	- 6,0	- 2,9

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen der Industrie – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
	Investitionen je Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	16.623	16.027	13.704	12.385	5,7	5,2	4,7	4,5
Basissektor	51.285	41.033	35.541	33.317	8,7	6,1	6,2	5,8
Chemie	25.605	22.348	14.723	14.625	8,5	6,8	4,7	4,9
Technische Verarbeitung	10.184	11.242	9.810	8.219	3,6	4,2	3,9	3,5
Bauzulieferung	14.098	14.920	12.212	10.561	7,7	7,9	6,7	5,9
Traditionelle Konsumgüter	9.463	10.495	10.215	9.856	4,1	3,9	3,9	4,1
<i>Ausgewählte Fachverbände</i>								
Bergwerke	49.737	18.778	33.681	22.215	24,1	7,0	12,4	8,4
Nichteisen-Metallindustrie	24.875	18.659	7.218	12.310	4,3	3,2	1,6	2,4
Stein- und keramische Industrie	14.378	14.304	12.299	12.359	7,0	6,5	5,7	6,0
Glasindustrie	17.183	17.516	13.103	8.493	13,9	13,9	10,8	7,0
Chemische Industrie	25.605	22.348	14.723	14.625	8,5	6,8	4,7	4,9
Papierindustrie	21.447	13.552	17.068	13.852	4,8	2,9	4,0	3,2
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	5.921	12.602	14.403	11.149	2,8	5,2	6,4	4,9
Holzindustrie	11.409	14.493	10.095	9.441	5,8	7,6	5,9	5,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	14.055	13.403	12.497	13.370	4,8	3,7	3,6	4,2
Textilindustrie	4.463	4.767	4.545	5.322	3,5	3,6	3,6	4,0
Bekleidungsindustrie	1.198	1.777	1.767	896	1,2	2,0	1,7	0,9
Gießereiindustrie	16.202	17.839	8.311	7.722	7,0	7,5	3,9	3,5
Maschinen- und Metallwarenindustrie	11.134	11.484	9.451	6.908	4,3	4,2	3,8	3,0
Fahrzeugindustrie	5.090	14.592	7.902	5.585	1,2	5,2	3,9	2,4
Elektro- und Elektronikindustrie	11.453	9.953	11.073	11.339	4,6	3,9	4,3	4,5

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 6: Struktur der Investitionen der Industrie

Nach Fachverbänden

	2008				2009				2010			
	Bauten	Hard-ware ¹⁾	Soft-ware	Maschi-nen	Bauten	Hard-ware ¹⁾	Soft-ware	Maschi-nen	Bauten	Hard-ware ¹⁾	Soft-ware	Maschi-nen
	Anteile an den Investitionen in %											
Industrie insgesamt	20,0	2,1	1,8	59,1	22,7	2,2	2,2	56,4	20,0	2,7	2,5	57,4
Basissektor	19,5	0,6	0,6	71,7	24,1	0,5	0,9	63,1	19,1	0,4	1,4	68,3
Chemie	20,4	1,3	1,3	67,2	20,0	2,0	1,8	64,3	17,4	1,9	1,3	60,3
Technische Verarbeitung	23,0	3,3	2,6	47,4	25,6	3,7	2,9	48,0	23,6	4,7	3,3	46,2
Bauzulieferung	19,7	1,9	1,8	56,1	25,5	1,8	2,4	54,9	16,2	2,9	3,0	64,1
Traditionelle Konsumgüter	10,4	2,7	3,3	57,4	11,2	2,5	3,1	59,1	19,2	3,5	3,5	52,9
<i>Ausgewählte Fachverbände</i>												
Bergwerke	3,5	1,5	0,5	68,1	14,2	1,7	3,1	72,0	7,0	1,6	2,3	44,5
Nichteisen-Metallindustrie	15,5	1,5	1,0	79,2	4,8	1,9	1,2	67,7	7,6	1,3	6,5	74,7
Stein- und keramische Industrie	11,7	2,3	1,5	60,0	10,3	1,3	1,9	69,3	12,9	2,3	2,6	67,3
Glasindustrie	37,4	0,9	1,5	51,6	50,7	1,8	2,8	37,0	11,5	2,7	5,8	62,6
Chemische Industrie	20,4	1,3	1,3	67,2	20,0	2,0	1,8	64,3	17,4	1,9	1,3	60,3
Papierindustrie	2,8	2,7	2,3	71,3	9,2	3,3	2,3	70,7	0,2	2,5	1,8	74,5
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	3,4	3,2	1,7	83,0	12,0	2,0	0,9	76,9	8,0	3,6	1,7	79,3
Holzindustrie	16,8	2,3	2,1	57,9	20,7	2,3	2,6	59,2	24,9	3,5	2,5	53,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	12,2	2,4	3,7	53,2	11,0	2,1	3,4	53,2	22,8	3,1	3,6	41,6
Textilindustrie	9,6	5,9	4,7	62,9	4,8	5,7	4,8	55,4	10,0	5,9	5,8	61,4
Bekleidungsindustrie	10,7	5,8	3,3	36,7	16,5	5,2	8,0	9,5	15,0	10,1	16,2	27,4
Gießereiindustrie	2,6	0,5	0,4	95,7	5,6	0,7	0,4	80,0	0,2	1,2	0,8	77,6
Maschinen- und Metallwarenindustrie	24,6	2,7	2,8	48,6	18,1	2,9	3,4	53,5	12,1	3,8	4,7	54,6
Fahrzeugindustrie	7,5	0,4	0,6	49,0	6,4	0,1	0,3	31,8	7,6	1,9	1,8	68,7
Elektro- und Elektronikindustrie	24,1	5,6	2,7	43,3	37,9	5,9	2,6	38,3	39,1	6,3	2,1	32,9

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100%: sonstige Ausrüstungsinvestitionen (Fahrzeuge usw.) – ¹⁾ Computer- und Telekommunikationshardware.

Übersicht 7: Entwicklung der Lagerbestände in der Industrie

Nach Fachverbänden

	2007 5. Plan	2008 5. Plan	2009 4. Plan	5. Plan 2008 gegen 5. Plan 2007	4. Plan 2009 gegen 5. Plan 2008
	Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung in %	
Industrie insgesamt	14.666	15.243	14.786	+ 3,9	- 3,0
Basissektor	2.947	3.128	3.010	+ 6,1	- 3,8
Chemie	1.514	1.675	1.663	+ 10,6	- 0,7
Technische Verarbeitung	6.520	6.640	6.969	+ 1,8	+ 5,0
Bauzulieferung	1.439	1.643	1.270	+ 14,1	- 22,7
Traditionelle Konsumgüter	2.245	2.158	1.875	- 3,9	- 13,1
<i>Ausgewählte Fachverbände</i>					
Bergwerke	33	36	57	+ 8,2	+ 58,0
Nichteisen-Metallindustrie	500	433	463	- 13,4	+ 6,9
Stein- und keramische Industrie	359	403	338	+ 12,1	- 16,0
Glasindustrie	298	338	264	+ 13,6	- 21,9
Chemische Industrie	1.514	1.675	1.663	+ 10,6	- 0,7
Papierindustrie	269	271	234	+ 0,8	- 13,5
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	169	174	165	+ 3,1	- 5,1
Holzindustrie	1.007	1.036	678	+ 2,9	- 34,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	1.321	1.413	1.175	+ 6,9	- 16,8
Textilindustrie	331	294	249	- 11,3	- 15,4
Bekleidungsindustrie	153	120	144	- 21,4	+ 19,4
Gießereiindustrie	245	276	249	+ 12,4	- 9,9
Maschinen- und Metallwarenindustrie	4.365	4.792	4.679	+ 9,8	- 2,4
Fahrzeugindustrie	686	575	435	- 16,2	- 24,4
Elektro- und Elektronikindustrie	1.488	1.406	1.702	- 5,5	+ 21,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 8: Verwendete Sektorgliederung für die Sachgütererzeugung insgesamt

Nach ÖNACE

<i>Bergbau</i>		<i>Kraftfahrzeuge</i>	
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	34	Kraftwagen und Kraftwagenteile
11	Erdöl-, Erdgasbergbau und damit verbundene Dienstleistungen	<i>Investitionsgüter</i>	
12	Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	29	Maschinenbau
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	30	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen
<i>Vorprodukte</i>		32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik
13	Erzbergbau	33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	35	Sonstiger Fahrzeugbau
20	Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Möbel)	<i>Langlebige Konsumgüter</i>	
21	Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe	36	Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse
24	Chemikalien und chemische Erzeugnisse	<i>Nahrungs- und Genussmittel</i>	
25	Gummi- und Kunststoffwaren	15, 16	Nahrungs- und Genussmittel, Getränke, Tabakverarbeitung
26	Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden	<i>Kurzlebige Konsumgüter</i>	
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	17	Textilien und Textilwaren (ohne Bekleidung)
28	Metallerzeugnisse	18	Bekleidung
31	Geräte der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	19	Ledererzeugung und -verarbeitung
37	Rückgewinnung	22	Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Übersicht 9: Entwicklung der Investitionen in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2008	2009 Mio. €	2010	2009 Veränderung gegen das Vorjahr in %	2010 Veränderung gegen das Vorjahr in %
Sachgütererzeugung insgesamt	8.635	7.060	6.282	- 18,2	- 11,0
Bergbau	912	411	404	- 54,9	- 1,8
Vorprodukte	4.473	3.796	3.328	- 15,1	- 12,3
Kraftfahrzeuge	564	439	167	- 22,1	- 62,1
Investitionsgüter	1.064	832	767	- 21,7	- 7,8
Langlebige Konsumgüter	216	138	208	- 36,4	+ 51,4
Nahrungs- und Genussmittel	959	880	941	- 8,3	+ 7,0
Kurzlebige Konsumgüter	447	564	466	+ 26,0	- 17,3

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 10: Entwicklung der Umsätze in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2008	2009 Mio. €	2010	2009 Veränderung gegen das Vorjahr in %	2010 Veränderung gegen das Vorjahr in %
Sachgütererzeugung insgesamt	169.618	151.868	140.364	- 10,5	- 7,6
Bergbau	13.512	8.943	8.585	- 33,8	- 4,0
Vorprodukte	75.544	69.724	63.735	- 7,7	- 8,6
Kraftfahrzeuge	11.944	8.493	6.140	- 28,9	- 27,7
Investitionsgüter	28.798	26.030	26.322	- 9,6	+ 1,1
Langlebige Konsumgüter	5.116	4.687	4.129	- 8,4	- 11,9
Nahrungs- und Genussmittel	26.222	24.544	22.308	- 6,4	- 9,1
Kurzlebige Konsumgüter	8.481	9.446	9.144	+ 11,4	- 3,2

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 11: Investitionskennzahlen für die Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität Investitionen je Beschäftigten in €				Investitionsquote Investitionen in % des Umsatzes			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Sachgütererzeugung insgesamt	14.722	14.720	12.794	11.383	5,7	5,1	4,6	4,5
Bergbau	235.617	248.155	110.863	108.878	8,2	6,8	4,6	4,7
Vorprodukte	17.331	16.425	14.776	12.954	6,9	5,9	5,4	5,2
Kraftfahrzeuge	7.716	20.564	18.197	6.905	1,5	4,7	5,2	2,7
Investitionsgüter	9.430	8.558	7.164	6.604	4,1	3,7	3,2	2,9
Langlebige Konsumgüter	6.538	6.140	4.124	6.244	4,4	4,2	2,9	5,0
Nahrungs- und Genussmittel	11.379	13.403	12.497	13.370	4,8	3,7	3,6	4,2
Kurzlebige Konsumgüter	11.935	8.580	11.886	9.830	7,6	5,3	6,0	5,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 12: Struktur der Investitionen in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2008				2009				2010			
	Bauten	Hard-ware ¹⁾	Software	Maschinen	Bauten	Hard-ware ¹⁾	Software	Maschinen	Bauten	Hard-ware ¹⁾	Software	Maschinen
	Anteile an den Investitionen in %											
Sachgütererzeugung insgesamt	20,12	2,19	2,03	57,66	20,95	2,25	2,32	55,69	19,07	2,75	2,81	56,88
Bergbau	28,81	0,01	0,00	61,51	52,24	0,00	1,38	38,81	49,95	0,00	2,07	32,84
Vorprodukte	19,57	1,46	1,43	63,86	18,81	1,42	1,64	63,26	12,67	1,75	2,04	69,38
Kraftfahrzeuge	14,58	2,62	1,40	52,05	14,25	2,54	2,10	64,60	6,98	2,46	2,34	68,16
Investitionsgüter	26,78	4,85	3,55	37,18	32,14	5,00	4,55	27,39	30,39	6,68	3,96	32,53
Langlebige Konsumgüter	12,31	5,14	3,56	48,95	11,04	7,14	3,75	40,90	15,20	5,96	4,47	40,35
Nahrungs- und Genussmittel	11,85	2,44	3,71	53,23	10,74	2,02	3,36	51,91	21,23	3,04	3,58	41,59
Kurzlebige Konsumgüter	20,48	5,07	5,10	57,32	19,63	4,35	2,52	61,34	21,05	3,82	5,00	62,73

Q: WIFO-Investitionstest. – ¹⁾ Computer- und Telekommunikationshardware.

Übersicht 13: Entwicklung der Lagerbestände und Ausgaben der Sachgütererzeugung für Umweltschutz

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Lagerbestände			Ausgaben für Umweltschutz		
	2008	2009	2008/09	2008	2009	2008/09
	Mio. €		Veränderung in %	Mio. €		Veränderung in %
Sachgütererzeugung insgesamt	22.625	21.789	- 3,7	967	944	- 2,4
Bergbau	832	896	+ 7,7	0	0	- 40,2
Vorprodukte	9.936	9.274	- 6,7	808	820	+ 1,4
Kraftfahrzeuge	684	489	- 28,5	18	11	- 41,4
Investitionsgüter	4.249	4.617	+ 8,7	42	39	- 8,0
Langlebige Konsumgüter	2.210	2.327	+ 5,3	14	14	- 1,7
Nahrungs- und Genussmittel	3.527	3.056	- 13,3	62	41	- 32,9
Kurzlebige Konsumgüter	1.189	1.130	- 4,9	22	20	- 11,9

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 14: Ausgaben in der Sachgütererzeugung für Marketing und Werbung sowie für Forschung und Entwicklung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Ausgaben für Marketing und Werbung			Ausgaben für Forschung und Entwicklung		
	2008	2009	2008/09	2008	2009	2008/09
	Mio. €		Veränderung in %	Mio. €		Veränderung in %
Sachgütererzeugung insgesamt	2.142	1.964	- 8,3	3.865	3.873	+ 0,2
Bergbau	0	0		25	26	+ 4,3
Vorprodukte	742	704	- 5,1	1.095	1.128	+ 3,1
Kraftfahrzeuge	8	5	- 36,8	198	147	- 25,7
Investitionsgüter	243	212	- 12,6	2.263	2.245	- 0,8
Langlebige Konsumgüter	217	204	- 6,0	78	72	- 7,4
Nahrungs- und Genussmittel	776	754	- 2,8	104	109	+ 5,6
Kurzlebige Konsumgüter	156	84	- 46,3	103	145	+ 40,9

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 15: Investitionen und Umsätze in der Sachgütererzeugung in den Bundesländern

Nach ÖNACE

	Investitionen			Umsätze		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	- 0,0	- 18,2	- 11,0	+ 11,8	- 10,5	- 7,6
Wien	- 1,7	- 22,8	- 8,7	+ 14,5	- 11,0	- 5,5
Niederösterreich	- 1,1	- 24,3	- 8,9	+ 16,1	- 13,6	- 6,9
Burgenland	- 4,6	- 9,2	- 8,5	+ 18,5	- 4,9	- 7,7
Steiermark	+ 6,5	- 16,9	- 16,9	+ 6,8	- 12,8	- 10,0
Kärnten	+ 0,5	- 16,6	- 12,0	+ 9,9	- 10,6	- 7,5
Oberösterreich	+ 0,9	- 15,3	- 11,3	+ 9,9	- 8,4	- 8,0
Salzburg	- 0,7	- 15,5	- 9,0	+ 12,0	- 8,8	- 7,2
Tirol	- 3,6	- 15,9	- 8,6	+ 13,7	- 8,6	- 7,5
Vorarlberg	- 5,4	- 10,3	- 11,0	+ 10,9	- 5,8	- 6,9

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.